

Kristina Scharmacher-Schreiber: „Was ist arm und was ist reich?“

Ungleichheit anschaulich gemacht

Von Dina Netz

Deutschlandfunk, Andruck, 24.03.2025

Die Schere zwischen Arm und Reich geht in Deutschland immer weiter auf, die soziale Ungleichheit nimmt zu. Was das konkret bedeutet, welche Faktoren zu Armut führen und was sie für Auswirkungen hat, das sind komplexe Fragen, die Kristina Scharmacher-Schreiber und Tine Schulz in ihrem neuen Kindersachbuch gut verständlich beantworten.

Sind wir eigentlich arm, oder sind wir reich? Diese Frage stellen viele Kinder ihren Eltern. Die Antwort ist gar nicht so einfach, wenn man zwar weder einen Privatjet noch ein Unternehmen besitzt, aber jeden Monat die Miete zahlen und ausreichend Lebensmittel kaufen kann. Ob man sich arm oder reich fühlt, hängt vom Lebensstandard des eigenen Umfelds ab und lässt sich nicht ausschließlich am Kontostand ablesen. Mit dieser Beobachtung steigt Kristina Scharmacher-Schreiber in ihr Kindersachbuch ein.

„Manchmal fühlt man sich reich. Zum Beispiel, wenn man so viele Münzen gesammelt hat, dass sie ein ganzes Bonbonglas füllen. Oder wenn nach der Schule ein warmes Essen auf dem Tisch steht. Wer einen neuen Rucksack bekommen hat, weil der alte schon ganz kaputt war, fühlt sich bestimmt auch reich. Wer endlich einen Hund haben darf, sowieso.“

Anschauliche Illustrationen

Reichtum und Armut haben also auch eine emotionale Komponente und können sich für jeden und jede anders anfühlen. Dafür sensibilisiert Kristina Scharmacher-Schreiber zunächst, bevor sie sich Definitionen und Zahlen zuwendet. Ihre Texte sind klar strukturiert, die Zahlen macht sie durch Vergleiche anschaulich. Zum Beispiel ist...

„...absolut arm, wer sich am Tag weniger leisten kann als das, was in den USA 2,15 Dollar, also 1,93 Euro kosten würde. Zurzeit sind das etwa 750 Millionen Menschen auf der Welt, also ungefähr so viele, wie Europa Einwohner hat.“

Eine gigantische Zahl, die aber abstrakt bliebe - wären da nicht die genialen Illustrationen von Tine Schulz. Auf der Doppelseite, auf der es um die absolute Armut geht, zeigt sie zum

Kristina Scharmacher-Schreiber, Tine Schulz (Ill.)

„Was ist arm und was ist reich?“

Aus der Reihe „Große Themen, einfach erklärt“

Verlag Beltz & Gelberg

62 Seiten

7,00 Euro

Ab 7 Jahren

einen in einem Kreisdiagramm, was man für knapp zwei Euro bei uns kaufen kann: einen kleinen Brokkoli, fast zwei Liter Milch oder einen richtig guten Bleistift.

Bei anschaulichen Diagrammen lässt sie es aber nicht bewenden, sondern zeigt darunter eine Szene vor einem Eisstand. Davor stehen Wartende in einer Schlange und tauschen sich über den Preis von 1,50 Euro pro Kugel aus - einer mosert, dass Eis immer teurer werde, einer muss sich was leihen, ein Mädchen will wissen, wieviel Eis sie für 1,93 Euro bekommt - eben die Summe, die absolut arme Menschen pro Tag zur Verfügung haben. So übertragen die Illustrationen von Tine Schulz die Informationen aus den Texten unmittelbar ins Alltagsleben und machen sie für Kinder nachvollziehbar.

Kristina Scharmacher-Schreiber greift in diesem Buch alle relevanten Aspekte des Themas auf: Armut im historischen Kontext, die Gründe für Armut, was Obdachlosigkeit, Arbeitslosengeld und Schulden sind.

Umfassender Überblick für Grundschul Kinder

Es geht auch um die Scham, die viele Arme empfinden. Die verschiedenen Aspekte von Kinderarmut bekommen naturgemäß einigen Raum. Und zuletzt widmet die Autorin sich ausführlich den strukturellen Problemen hinter der Armut, wie der Frage von sozialen Aufstiegschancen, der Schere zwischen Arm und Reich, dem Zusammenhang von Armut und Migration sowie den Handlungsmöglichkeiten auf privater und politischer Ebene.

Viel Stoff für ein Kindersachbuch von gerade einmal 62 Seiten. Aber Kristina Scharmacher-Schreiber beweist auch in diesem Buch wieder ihr Talent, komplexe Zusammenhänge in wenigen knappen Sätzen zu erklären. Ein Beispiel:

„Es gibt sehr viel Geld auf der Welt. Eigentlich genug für alle. Das Problem: Es ist nicht gleich verteilt. Die acht reichsten Menschen der Welt besitzen genauso viel wie die ärmste Hälfte der Bevölkerung zusammen. Das nennt man soziale Ungleichheit.“

An manchen Stellen ist der Text spürbar um Neutralität und Ausgewogenheit bemüht, zum Beispiel beim Thema Arbeitslosengeld. Hier fügen die Illustrationen die ernüchternde Alltagsrealität hinzu, indem Tine Schulz eine lange Reihe gelangweilter, wartender Menschen vor der Arbeitslosengeldstelle zeigt.

Auf der letzten Doppelseite ist ein buntes Stadtteilstück zu sehen, bei dem die „Tafel auf Rädern“ anrückt, man für artgerechte Tierhaltung spenden und bei einer Tauschbörse mitmachen kann. So einfach lässt sich Armut natürlich nicht bekämpfen, aber in einem Kinderbuch ist es sinnvoll, eigene Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um das große, besorgniserregende Thema Armut etwas abzufedern und Kindern das Gefühl von Selbstwirksamkeit zu geben. Das Kindersachbuch von Kristina Scharmacher-Schreiber und Tine Schulz bietet einen umfassenden Überblick über Armut, ihre Hintergründe und Auswirkungen, für Grundschul Kinder anschaulich präsentiert.